Franzosen im "Leopard"

Autor(en): **Hess, Andreas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **75 (2000)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-715696

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Franzosen im «Leopard»

WIVA 2000: Französische Truppen üben in den Glarner Alpen

Im Rahmen der zwischen Frankreich und der Schweiz vereinbarten Austauschübung «WIVA 2000» übten französische Panzertruppen vom 23. Mai bis 7. Juni 2000 in den Glarner Alpen den scharfen Schuss. Angehörige der Panzerbrigade 1 übten zwei Wochen vorher im französischen Mourmelon.

WIVA 2000 ist die dritte französisch-schweizerische Übung nach «Leman 97» und «Leman 99», welche erfolgreich durch-

Wm Andreas Hess, Männedorf

geführt wurde. Bei den «Leman»-Übungen stand die gegenseitige Hilfe im Katastrophenfall im Vordergrund. Anlässlich der WIVA-Übungen dislozierte die Pz Kp II/18 der Pz Br 1 auf den französischen Panzerschiessplatz Mourmelon. Frankreich verlegte im Austausch die 2. Panzerschwadron des 5. Regiments «Drangons de Valdahon» der 7. Pz Br von Besançon auf den Bundesschiessplatz Wichlen ob Elm. Die 2. Panzerschwadron ist mit 6 Panzern des Typs AMX 30B2, 1 Bergungs- und Geniepanzer und 3 Radschützenpanzern mit 20-mm-Kanone zu Bekämpfung von Infanterie und Panzern in die Schweiz gekommen. Zur logistischen Unterstützung brachten die französischen Truppen eigene Mittel wie Lastwagen, Kranfahrzeug, Munition und weiteres Material mit. Etwas über 100 französische Soldaten haben auf der Wichlen Panzerausbildung betrieben.

General de Widerspach-Thor im Gespräch mit einer Leo-Besatzung.

Hoher Besuch aus Frankreich

Dass die Übung WIVA 2000 für beide beteiligten Länder auf militärischer Ebene wichtig ist, beweist der Besuch des Militärgouverneurs der «Région militaire de Méditerranée» mit Sitz in Lyon, General de Widerspach–Thor. Begleitet wurde der General vom französischen Botschafter in der Schweiz, Seine Exzellenz André Gadeau und dem französischen Militärattaché in der Schweiz. Empfangen wurden die französischen Gäste von KKdt Jean Abt, Kdt FAK 1, und Brigadier Jean-Jaques Duc, Kdt Pz Br 1. Nach den Landeshymnen und dem Abschreiten der Ehrenkompanie demonstrierten die Einheiten beider Länder ihr Können. Die 2. Panzerschwadron demonstrierte eine Panzerbekämpfung mit anschliessendem Rückzug. Kanonendonner hallt durchs schmale Tal, Motoren heulen auf. Die Besatzungen der vier im Einsatz stehenden AMX 30B2 zeigen grossen Einsatz. Die Ziele werden sofort erfasst und bekämpft. Unter dem Schutz einer soeben gelegten Nebelwand ziehen sich die französischen Panzer in die Ausgangsstellungen zurück. Radschützenpanzer preschen nun vor und bekämpfen infanteristische Ziele mit ihren 20-mm-Kanonen. Zum Schluss beeindruckten vier schweizerische Leopard-Panzer mit einem Angriff auf Ziele im Gelände.

Ein französischer AMX 30 B2 in voller Fahrt zurück zur Ausgangsposition.

Franzosen im Leopard

An der Pressekonferenz gingen beide Seiten auf die langjährigen, guten und partnerschaftlichen Beziehungen unter den sich angrenzenden militärischen Verbänden ein. Nebst dem Gedanken- und Erfahrungsaustausch auf höchster Stufe ist der Erfahrungsaustausch in der Ausbildung der Truppen beider Länder ein wichtiger Aspekt. Die Pz Kp II/18 kann anlässlich von «WIVA 2000» direkt profitieren, indem sie im französischen Mourmelon taktische Panzerverschiebungen im Gelände reglementskonform und in der vollen Ausdehnung üben kann. In der Schweiz

Sergant Limoto erklärt die Übung auf dem Spl Wichlen.

fehlt schlicht der Platz dazu. Der Übungsplatz Mourmelon ist etwa zehnmal grösser als die hiesigen Plätze. Die 2. Panzerschwadron kann auf der Wichlen vom Schiessplatz und deren Einrichtung hervorragend profitieren.
Etwas Besonderes für französische Panzerbesatzungen stellt der Einsatz in einem Schweizer Pz 87 Leo dar. Französische Soldaten übernehmen in den Panzern die Funktion des Richters/Schützen. Die anderen Funktionen wie Pz Kdt, Fhr und Lader kommen aus Sicherheitsgründen nicht in Frage. Neu für die französischen Panzerschützen ist, dass im Gegensatz zum AMX 30B2 mit dem Leopard auch während der Fahrt geschossen werden kann. Auf den Vergleich Leo–AMX angesprochen meinte ein französischer Soldat diplomatisch zurückhaltend, dass man diese beiden Fahrzeuge nicht vergleichen kann.
Den Angehörigen der 2. Panzerschwadron ist auch die Umgebung etwas näher gebracht worden. Wie Sergant Limoto, Pz Kdt eines AMX 30B2, erklärt, stand unter anderem ein Ausflug nach Zürich auf dem Programm. Die Kameradschaft zwischen Schweizer und französischen Soldaten kommt nicht zu kurz. Am letzten Tag der Austauschübung ist manch einer stolzer Besitzer eines getauschten Berets. Für etliche der französischen Soldaten ist «WIVA 2000» der erste Auslandeinsatz überhaupt. Ein Teil der Soldaten absolviert die obligatorische Dienstzeit, die höheren Dienstgrade haben sich meist für fünf Jahre verpflichtet. Im Herbst disloziert ein Teil der 2. Panzerschwadron in den Kosovo.

Panzerverschiebungen per Bahn

Die grossen Verschiebungen an die Übungsplätze Schwanden und Mourmelon sowie an die Heimatstandorte zurück erfolgten per Bahn. Beeindruckend sind die Dimensionen des Ganzzuges ab Schwanden zurück an die Truppenstandorte. Der Zug hat eine Länge von 390 m, ein Gesamtgewicht von 1410 t und zählt 92 Achsen. Auf zehn 4-achsigen SBB-Tragwaggons wurden die Pz 87 Leopard 2 verladen. Für das französische Kontingent wird folgendes Rollmaterial eingesetzt: 1 Schiebewandwaggon 4-achsig der SNCF für Munition und Material, 3 Flachwaggons für die Radschützenpanzer und 6 Tragwaggons für die AMX 30B2. Die letztgenannten Waggons sind sogenannte Privatwagen und gehören der französischen militärischen Dienststelle «Service Militaire de Chemin der Fer» (SMCF) mit Sitz in Fouchambeault. Für die 2. Panzerschwadron stehen SNCF-Chouchette-Wagen bereit. Der Zug hat Schwanden am 7. Mai um 22.45 Uhr verlassen und ist en bloc, gezogen von einer Ae 6/6, zum Rangierbahnhof Limmattal (RBL) in Spreitenbach gefahren. Im RBL sind die französischen Bahnwagen von den schweizerischen getrennt und separat an ihre jeweiligen Truppenstandorte geführt worden. In den frühen Morgenstunden des 8. Mai haben die Franzosen die Schweiz im Jura verlassen, einige Stunden später sind sie in ihrem Standort Valdahon eingetroffen. Die Leos sind per Bahn zurück an ihren Standort in einem AMP verlegt worden.

WIVA 2000 – ein voller Erfolg

Die Austauschübung WIVA 2000 Wichlen–Valdahon ist nach einer ersten Einschätzung für alle Beteiligten ein voller Erfolg. Beide Seiten konnten vom Gebotenen voll profitieren. Eine Wiederholung wäre wünschenswert, meinte Major Guinchard, Medienverantwortlicher der Pz Br 1. ✚

Slowakische OSZE-Überprüfung der Pz Br 1

Gemäss einer Mitteilung des VBS hat die slowakische Regierung eine Überprüfung der Pz Br 1 im Rahmen des OSZE-Abkommens verlangt. Die Überprüfung ist gestützt auf die Bestimmungen über die vertrauens- und sicherheitsbildenden Massnahmen des Wiener Dokumentes 1999. Slowakische Offiziere haben diese Überprüfung am 2. Juni 2000 vorgenommen. Die Überprüfung kann bis zu 12 Std dauern und umfasst das Überprüfen der Bestände der Truppe, des vorhandenen Materials und der Einsatzbereitschaft.
Obwohl die Dauer eines Wiederholungskurses nicht mehr als 21 Tage beträgt und damit nicht unter die Bestimmungen des Wiener Dokumentes 1999 fällt, macht die Schweiz im Sinne der Transparenz und Vertrauensbildung auch unsere Truppe der Überprüfung zugänglich.
Quelle: VBS;
Bearbeitung: Wm Andreas Hess

Badge Füsilier Bataillon 53

Farben: Ein kantonaler Verband, darum ein heraldisch sauberer roter Baselbieterstab, fein mit Gold umrandet und brokatähnliche goldige Einrahmung.

AIDE SUISSE AUX MONTAGNARDS
TÉL. 01/712 60 60 FAX 01/712 60 50
www.berghilfe.ch info@berghilfe.ch
AIUTO SVIZZERO AI MONTANARI
SCHWEIZER BERGHILFE
AGID SVIZZER PER LA MUNTOGNA